



Basler Botanische Gesellschaft

BBG, Schönbeinstrasse 6, 4056 Basel, Schweiz, www.unibas.ch/botges

59. Jahresbericht der Basler Botanischen Gesellschaft 2010/2011

I. Einleitung

Prunus mume (Japanische Aprikose)

Meine diesjährige Frühjahrsreise führte mich nach Suzhou in China, berühmt für seine traditionellen chinesischen Gärten und nach Hanzhou an den Westsee, beides Orte deren Schönheit, so glauben jedenfalls die Chinesen, nur vom Paradies übertroffen wird. Wir hatten das Glück, dass überall die Pflaumen blühten, bzw. *Prunus mume*, eine Pflanze, die wie keine andere in China mit Kunst, Literatur und Alltäglichem verbunden ist.

Prunus mume ist eine Art Aprikose, ursprünglich vermutlich wegen ihren kleinen, sauren Früchte angebaut, später wurde die Pflanze im Süden Chinas zu einer der wichtigsten Zierpflanzen in Gärten, Anlagen und Tempeln. Auf Schriftrollen, Porzellan, Papier, Bambus oder anderem Material ist *Prunus mume* die am häufigsten abgebildete Pflanze in der chinesischen Kunst. Sie ist ein Symbol des ersten Frühlings, weil sie noch fast im Winter blüht, noch bevor sich die Blätter entfalten. Um die Pflanze rankt sich eine vielfältige Symbolik, von Aufbruch, Liebe, Vergänglichkeit und Abschied.

Ich lese Ihnen zwei chinesische Gedichte vor, die dieser Pflanze gewidmet sind.

Ouyang Xiu (1007–1072), Konfuzianer, Literat, Staatsmann

Blüten im ersten Monde

Dass unterm Schnee sich Blüten öffneten,
noch keiner hat's geahnt!
Wir ziehn den Zweig herab und schauen uns an
voll Wunder und voll Staunen!
Auf! – schafft rasch Wein heran,
und lasst uns vor den Blüten trunken feinern!
Als erste haben wir gesehen
des heut'gen Jahres allerersten Blütenzweig!

Schöner Westsee

Schöner Westsee, wenn die Blüten vergangen sind!
Letztes Rot verstreut
Kätzchenflaum verweht
Weidenzweige ein schwankendes Geländer im Wind.
Wenn die Gäste gehen, wenn Flöten und Lieder sich legen
fühl ich des Frühlings Leere,
lass die Vorhänge fallen.
Ein Schwalbenpaar kehrt heim im feinen Regen.

II. Mitglieder

Die BBG hat zur Zeit 509 Mitglieder, darunter 60 Paare, 11 Ehrenmitglieder, 34 Auslandmitglieder und 3 Kollektivmitglieder. Im vergangenen Jahr konnten 8 Neumitglieder in die Gesellschaft aufgenommen werden, und es kam zu 6 Austritten. Unter den Mitgliedern sind leider auch 2 Todesfälle zu verzeichnen. Verstorben ist Prof. André Baudière, l'Union (FR) und Prof. Georg Philippi, Karlsruhe (D).

III. Vorstand

Folgende Personen haben im Berichtsjahr im Vorstand mitgearbeitet:

Präsident	Prof. Dr. Jürg Stöcklin
Vizepräsident	Prof. Dr. Thomas Boller
Kassier	Martin Schläpfer
Sekretär	Dr. Fritz Härdi
Kustos	Dr. Annekäthi Heitz-Weniger
Exkursions-Organisator	Max Seiler
Exkursions-Organisator-Stellvertreter	Dr. Heiner Lenzin
Redaktorin	Esther Schreier
Bibliothekar	Thomas Brodtbeck
1. Beisitzer	Prof. Dr. Jean Nicolas Haas
2. Beisitzerin	Edith Zemp
3. Beisitzer	Dr. Patrick Kuss

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen und erledigte die laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Näheres zu den einzelnen Ressorts findet sich in den Tätigkeitsberichten der Vorstandsmitglieder (Kapitel IV).

IV. Die einzelnen Tätigkeitsbereiche des Vorstands

1. Bauhinia

Bericht von Esther Schreier (Redaktion): Anfangs Juni des Berichtsjahres erschien die umfangreiche, 112-seitige BAUHINIA 22/2010 mit folgenden Inhalten:

Ein Nachruf auf Heinrich Zoller, verfasst von Res Erhard und einem umfassenden Schriftenverzeichnis, das den Zeitraum von 53 Schaffensjahren des Verstorbenen umfasst, und von Jean Nicolas Haas zusammengestellt wurde, drei «wissenschaftliche Artikel», zwei «Beiträge aus der Gesellschaft» und zwei Buchrezensionen.

Hervorheben möchte ich die Artikel zur Flora auf der Furka von Christian Hefel & Jürg Stöcklin sowie eine historische Arbeit über den landwirtschaftlichen Strukturwandel im benachbarten Urserental von Rahel Wunderli. In akribischer Detailarbeit hat Hansruedi Wildermuth die Wasserschlaucharten in einem Gebiet des Kantons Zürich untersucht und spezielle Bestimmungsmerkmale der schwer zu erkennenden Arten herausgearbeitet.

Örni Akeret hat in einem spannenden Beitrag aus der Gesellschaft die Geschichte des Herbariums im Museum Baselland dargestellt und Jürg Röthlisberger hat seine Beobachtungen und Reflexionen

zur Herbstphänologie mit vielen Diagrammen zu Papier gebracht.

Auch dieses Jahr finanzierten sich Vorbereitungsarbeiten und Druckproduktion der BAUHINIA durch die Beiträge der Vereinsmitglieder, was ich gerne immer wieder in Erinnerung rufe.

Diejenigen Autoren, die über 12-seitige Artikel publizieren, zahlen für die Zusatzseiten einen eigenen Beitrag an die höheren Produktionskosten.

Mein Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen des Redaktionsteams, Annekäthi Heitz, Daniel Kury und Jürg Stöcklin, mit denen die Zusammenarbeit ein grosses Vergnügen und eine echte Bereicherung ist, und natürlich wie immer auch an Sie, die Mitglieder der BBG, für Ihre wiederkehrende ideelle und finanzielle Unterstützung der Zeitschrift.

2. Exkursionen

Bericht von Max Seiler (Exkursions-Organisator): Mit 13 Veranstaltungen war der Exkursionstisch wieder einmal reich gedeckt. 2 Exkursionen konnten nicht durchgeführt werden, 20. Juni Brüsti – Waldnacht wegen Schnee und 24./25. Juli Gemmi, weil der Leiter erkrankte, alle weiteren Exkursionen konnten planmässig abgehalten werden. Allen Leitern, dem Versenderteam und den vielen fleissigen Teilnehmern sei hier herzlich gedankt.

Exkursionskalender 2010

<i>Datum</i>	<i>Ziele</i>	<i>Leiter</i>
Sa. 27. März	Sulzkopf, Muttentz (16)	Prof. Dr. A. Bogenrieder
Sa. 28. März	Moosexkursion	Heike Hofmann
So. 11. April	Flechtenexkursion	Erich Zimmermann
Sa. 1. Mai	Veränderungen einer Landschaft in drei Jahrzehnten, Kaiserstuhl (36)	Prof. Dr. Anton Fischer
Sa. 22. - Mo. 24. Mai	Grenziols, Wallis (34)	Dr. Annekäthi Heitz Ralph Imstepf
Di. 1.- Mi. 16. Juni	Donaudelta-Moldaugebiet-Gebirge (30)	Prof. Laszlo Rakosy
So. 6. Juni	Murgsee	Dr. Vreni Wiemken Prof. Dr. Thomas Boller
So. 20. Juni	Brüsti-Waldnacht-Angistock Gemeinde Attinghausen (verschoben)	Dr. Walter Brücker
So. 27. Juni	Hochmoore im Pilatusgebiet (28)	Bruno Baur
Do. 23. – So. 4. Juli	Botanische Arbeitstage auf der Furka (8)	Dr. Annekäthi Heitz Dr. Heiner Lenzin
Sa. 24., So 25. Juli	Kandersteg-Gemmi-Chindbetipass - Engstligenalp-Adelboden (mit SBG, verschoben)	Roland Teuscher
So. 5. Sept.	Bonfol (29)	Thomas Brodtbeck
So. 19. Sept.	Pilz-Lernexkursion (33)	Hugo Dill

3. Herbarium

Bericht von Kurt Schaub (Kustos-Stellvertreter) und Annekäthi Heitz (Kustodin): Auch in dieser Saison, zwischen Herbstferien 2010 und Ende März 2011, durften wir wieder auf folgende Mitglieder an den Dienstag- und Mittwoch-Nachmittagen zählen: Dr. Helen Christ, Margrit Frey, Katharina Müller, Dr. Alice Monti, Lydia Mullis und Christine Schnabel. Dr. Pia Gütlin musste aus gesundheitlichen Gründen eine Pause einlegen, während sich Marilise Rieder definitiv vom Herbar-Team verabschiedete. Ihr gebührt für die langjährige Mitarbeit ein besonderer Dank. Neu hat sich Katharina Müller in der Zwischenzeit als Herbar-Mitarbeiterin aktiv betätigt.

Die Arbeitseinsätze von Thomas Brodtbeck und Dr. Manfred Liersch sind zeitlich unabhängig. Während sich ersterer für notwendige Neubeschriftungen von Schachteln bereit hält und gelegentlich auch als Lastenträger den pflanzenversorgenden Frauen dient, ist letzterer um den Kontakt mit dem *Hieracium*-Spezialisten, Dr. Gottschlich, bemüht. Beide sind auch in der Bibliothek beschäftigt.

Kurt Schaub und Andreas Huber waren vermehrt und das ganze Jahr über im Herbar anzutreffen. Jede Woche füttert Andreas Huber kontinuierlich den grossen Kühlschrank (-40 °C) mit 10 Herbar-Schachteln, um deren Inhalt vor Insektenfrass zu schützen. Zwischenzeitlich bestimmt er unbenannte Nydegger-Pflanzen mit Akribie und Ausdauer. Beim Lösen von Problemen mit zu vollen Schachteln oder beim Revidieren ganzer Gattungen stösst Andreas oft auf Ungereimtheiten, seien dies zu viele Belege pro Hemli oder falsch abgelegte oder bezeichnete Pflanzen – eine notwendige Arbeit scheinbar ohne Ende.

Für den freiwilligen Einsatz sei allen Helfenden im Namen der Botanischen Gesellschaft herzlich gedankt.

Die 1658 Pflanzen vom Herbarium E. Kienzle waren mustergültig gepresst und mit haltbaren Klebestreifen auf das früher übliche Bogenformat 36×22,5 cm montiert. Sämtliche Exemplare wurden von Kurt Schaub vorsortiert und die zahlreichen, während der letzten 80 Jahre geänderten Pflanzennamen durchwegs ergänzt, um eine korrekte Ablage zu gewährleisten. Anschliessend wurden diese Pflanzenbogen durch die fleissigen Helferinnen auf unser Bogenformat 42×27,5 cm aufgeklebt. Bis Mitte Januar waren alle Belege verteilt. Eine kleine Equipe hat mit dem Einordnen dieser Belege in das Gesamtherbar begonnen; bis jetzt 600 Belege.

Die übrigen Helferinnen beschäftigen sich mit dem Herbarium von Heinrich Zoller. Ein beachtlicher Anteil von diesem Herbarium, ebenfalls aus kleinformatischen Belegen bestehend (bis 1951), müssen jetzt auf unser Bogenformat montiert werden. Zuvor aber wurden sämtliche Belege von Kurt Schaub sortiert und von Insektenfrassspuren befreit. Die leider oft mit schlecht haftenden Klebestreifen fixierten Pflanzen mussten nachmontiert werden. Leider wurden damals die meisten Einzelpflanzen, auch dicke, ästhetisch in die Mitte gesetzt, was sich beim Stapeln verheerend auswirkt und die Bruchgefahr erhöht. So mussten und müssen noch viele Pflanzen ummontiert und direkt auf unsere grösseren Bogen versetzt werden. Bisher aufgeklebte Zoller-Belege: 324, ummontierte Belege: 152. Auch hier müssen Pflanzennamen mit der heute gültigen Nomenklatur verglichen und wo notwendig ergänzt werden.

Es ist geplant, die Digitalisierung des Herbars in Angriff zu nehmen; das diesbezüglich bei der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis eingereichte Gesuch (56'000 CHF) wurde bewilligt.

Eingänge

2009. Aus Nachlass Max Nydegger 12 Schachteln Pflanzenbelege, davon etwa 80% unbestimmt. Alle Pflanzen nicht aufgezo-gen, aber mit Etiketten versehen. Von Thomas Rüegg 23 Herbarbelege von

Heilpflanzen aus Panama (Diplomarbeit). Von Jürg Röthlisberger 161 unaufgezogene, aber bestimmte und mit informativen Etiketten versehene Pflanzenbelege der Sardinienflora. Weitere 97 Pflanzen aus dem Wallis und Basels Umgebung. – 2010. Unser Mitglied, Dr. Ulrich Kienzle, hat uns vor einiger Zeit das Herbarium seines Vaters, Dr. E. Kienzle, übergeben. Dr. Magdalena Franc-Massini hat das Herbarium ihres Vaters und ehemaligen Mitglieds, Dr. Rudolf Massini, überbracht; leider ist viel durch Insektenfrass zerstört. Aus dem Nachlass des verstorbenen Mitglieds Dr. Peter Rudin erhielten wir Literatur und Herbarbelege der Flora von Kamerun (3 Schachteln). Das zahlenmässig noch nicht überblickbare Herbarium von Prof. Dr. Heinrich Zoller, das im Dachstock lagert, kann – entsprechend seinem Kurt Schaub einst geäusserten Wunsch – mit Einverständnis der Institutsleitung ins BBG-Herbar aufgenommen werden, sofern die Belege nicht schon in die Herbarien des Botanischen Instituts und in der Orchideenstiftung (Orchideen) integriert sind. Das Herbar neuseeländischer Pflanzen von Mario Schuster, Neuägeri, mussten wir als nicht wissenschaftlich ablehnen.

Ausleihen: *Hieracium pilliferum*, *Carex sempervirens*: an die Ausstellung 2°, Das Wetter, der Mensch und sein Klima, Kunstfreilager Dreispitz, 21. 8. 2010–20. 2. 2011, zuständig Karolin Linker.

Anfragen: 2009. Jennifer L. Donnelly, Iowa State University (*Setaria*). – 2010. Michael Dienst, Konstanz (*Samolus valerandi*); Alexander Sukhorukov, Moskau, Russland (*Coripsermum orientale*); Santiago Martin-Bravo, Sevilla, Spanien (*Reseda balansae*); Sabina Schuster, Innsbruck (historische Herbarbelege), Hasan Yildirim, Bornova-Izmir, Türkei (*Reseda armena*); Adam Rostanski, Katowice, Polen (*Oenothera*); Francesco Di Domenico, Roma, Italien (*Buxus sempervirens*).

Besuche: 2009. Hedy Glasstetter, Quartierverein Spalenvorstadt; Claudio Pericin (div. Arten); Thomas Rüegg (Heilpflanzen Panama); Gerold Hügin, Denzlingen (*Panicum*, *Setaria*); Stephan Meyer, Göttingen (*Adonis revidiert*). – 2010. Günter Gottschlich, Tübingen (*Hieracium*), Jürg Röthlisberger (*Puccinellia*).

Führungen: 22./23. 2. 2010, 18 bis 02 Uhr, Museumsnacht. Erstmals beteiligten wir uns im Rahmen des Botanischen Gartens an der Museumsnacht und öffneten das Herbar für jedermann. Die Besucherinnen und Besucher wurden vom Eingang beim Spalentor durch beleuchtete, mit Herbarpflanzenmotiven bedruckte Plachen zum Seiteneingang des BIB gelenkt. Im Hörsaal fanden halbstündlich einführende Vorträge von Prof. Jürg Stöcklin, Dr. Heinz Schneider und Dr. Patrick Kuss statt. Eine beeindruckende Auslage von Herbarbogen war im Dachstock zu sehen: kuriose, wissenschaftlich wertvolle oder auch einfach ästhetisch schöne Pflanzenbelege waren ausgestellt und wurden spannend erläutert. Ab 18 Uhr hielt der Besucherstrom bis kurz vor Schluss an – ein voller Erfolg! Auch das Tropenhaus war geöffnet. Im Foyer organisierte das Gärtnersteam eine poppige HerBar. 3000 Besucher haben den Garten betreten. Es halfen mit: Andreas Huber, Thomas Brodtbeck, Kurt Schaub, Esther Schreier (Plachen), Edith Zemp (HerBar), Annekäthi Heitz (Organisation).

14. 12. 2010: Geschäftsausflug, Thomas Breunig, Institut für Botanik und Landschaftskunde, Karlsruhe, 7 Personen, Führung A. Heitz. – 11. 2. 2011: Agnès Leu, Netzwerk Arznei-Pflanzen, Basel, ca. 12 Personen, Führung K. Schaub.

4. Bibliothek der Basler Botanischen Gesellschaft

Bericht von Thomas Brodtbeck (Bibliothekar): Die Reorganisation der Zeitschriftenbestände nähert sich dem Abschluss: einige der für Interessenten angebotenen überzähligen Zeitschriften wurden abgeholt, andere werden jetzt dem auf Botanik spezialisierten Buchhändler Kleinsteuber zum Weiterverkauf angeboten; weitere Nummern sind entsorgt worden. Verhandlungen mit der UB betreff

Deponierung einiger Zeitschriften laufen weiter.

Für den Bücherbestand der Bibliothek wurden wichtige neue Florenwerke und Monographien angeschafft, z.B. über Palmen, Nadelhölzer, über die Flora des Monte Baldo, die Baltischen Länder, über Rumänien, über Bäume in Guatemala, Moose in Russland, Gebirgsflora des Himalaya und des Kaukasus, über Endemiten in Österreich (ein fantastisches Buch) und über die Flora der Voralpen zwischen Thuner und Genfer See.

Die Bestände der Bibliothek enthalten zahlreiche Bücher doppelt oder mehrfach. Deshalb wurde eine erste Liste zusammengestellt – kleinere und grössere Bände, auch antiquarisch wertvolle Exemplare –, die Interessentinnen und Interessenten aus dem Kreis der Botanischen Gesellschaft zu einem günstigen Preis zur Verfügung gestellt werden.

Das Team dankt Manfred Liersch.

5. Diathek

Bericht von Dr. Manfred H. Liersch: Während der Berichtsperiode wurde die Diathekausleihe von einer Interessentin in Anspruch genommen. Es wurden rund 300 Bilder der Gattung *Salix* ausgeliehen (Bildautor: E. Lautenschlager).

Dias unbekannter Herkunft sind auf meinem Platz im Herbar deponiert worden. Das Material (3 Kartons) wurde von mir noch nicht bearbeitet.

V. Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis

Die Präsidentin des Stiftungsrats, Frau Dr. Annekäthi Heitz-Weniger, gibt bekannt, welche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2010 von der Stiftung unterstützt wurden. Der Bericht der Stiftung findet sich im Anhang 2, Seite 12.

VI. Vorträge

Bericht des Präsidenten Prof. Dr. Jürg Stöcklin: Im Winterhalbjahr 2010/2011 fanden, gemeinsam organisiert mit dem Botanischen Institut der Universität Basel, acht Vorträge unter dem Titel «Botanische Abendkolloquien» im Hörsaal des Institut an der Schönbeinstrasse statt und stiessen wie immer auf grosses Interesse.

15. Okt. 2010	Dr. Vreni Wiemken & Prof. Dr. Thomas Boller, Botanisches Institut, Universität Basel. «Auf den Spuren von Pilz-Netzwerken – Detektivarbeit mit DNA»
29. Okt. 2010	Jalil Noroozi, Dep. f. Naturschutz, Vegetations- und Landschaftsökologie, Universität Wien. «Flora und Vegetation der alpinen Stufe im Iran»
12. Nov. 2010	Dr. Vreni Wiemken & Prof. Dr. Thomas Boller, Botanisches Institut, Universität Basel. «Vom Paradies zum Botanischen Garten»
3. Dez. 2010	Prof. Dr. Georg Miehe, Fachbereich Geographie, Philipps Universität, Marburg. «Gross National Happiness – Wen macht Biodiversität glücklich? Biogeographische Streifzüge im Himalaya»
17. Dez. 2010	Dr. Sabine Karg, Dänisches Nationalmuseum und Institut für Prähistorische Archäologie der Universität Copenhagen. «Die blaue Wunderblume – Domestikation und Nutzung des Leins?» Anschliessend Weihnachtsapéro im Foyer des Tropenhauses.

7. Jan. 2011	Prof. Dr. Klaus Dierssen, Institut für Ökosystemforschung, Universität Kiel, D. «Kamtschatka – Vulkane, Steinbirken, Lachse, Bären, Adler»
21. Jan. 2011	Prof. em. Dr. Jörg Pfadenhauer, TU München, Deutschland. «Aus dem Zentrum Asiens: Flora und Vegetation des russischen Altai»
4. Feb. 2011	Prof. Dr. Jürg Stöcklin, Botanisches Institut, Universität Basel. «Sind Pflanzen weniger wert als Tiere?»

Wir danken für die Mitarbeit bei Organisation und Durchführung: Prof. Ch. Körner, Prof. A. Wiemken, Erika Roth und Franziska Grob.

VIII. Finanzen

Eine Zusammenstellung über Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 2010 sowie das Budget für das Jahr 2011 findet sich im Anhang.

An dieser Stelle möchte der Vorstand dem Kanton BS, der Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis sowie ganz besonders den vielen Mitgliedern, die die BBG mit Spenden bedacht haben, für ihre grosszügige finanzielle Unterstützung herzlich danken.

IX. Schlusswort

Zum Abschluss zwei Blumengedichte, eines wieder aus China, das zweite aus Japan.

Lu You (1125-1210), Lyriker, China

Der blühende Pflaumenbaum

Hinter der Poststation, bei der eingestürzten
 Brücke,
 blüht sie in Einsamkeit, unbehütet.
 schon im Morgengrauen trauert sie allein mit
 Sich selbst,
 und umso mehr, wenn sie von Wind und Regen
 getroffen wird.
 Nicht bereit, beim bitteren Wettkampf im
 Frühling teilzunehmen,
 weicht sie der Eifersucht der andern duftenden Blumen.
 Ihre Blüten verwelken und fallen, werden zu
 Schlamm und zu Staub zermahlen
 Nur ihr Duft bleibt wie früher.

Matsuo Bashô (1644-1694), Zen-Mönch, Haiku-Dichter, Japan

Am Rande des Wegs
 wurde die Malve vom Pferd
 einfach gefressen

Basel, den 14. April 2011

Der Präsident der BBG
Jürg Stöcklin

A handwritten signature in black ink, reading 'Jürg Stöcklin'.

Anmerkung

Die Jahresversammlung der BBG hat am 14. April 2011 den vorliegenden Jahresbericht genehmigt.

Anhänge

1. Jahresrechnung 2010 und Budget 2011 (ebenfalls am 14. April 2011 genehmigt), siehe Seiten 10–11.
2. Bericht von Dr. Annekäthi Heitz-Weniger (Präsidentin des Stiftungsrates) über die unterstützten Projekte der «Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis» im 2010, siehe Seite 12.